

# Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 60.

Donnerstag den 15. April 1897.

66. Jahrg.

Abgabebelag: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Kreisvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben durch Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeterverehr 7 Pf. 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeterverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

**Reißig-Verkauf.**  
Revier Reichenberg.  
Am Mittwoch den 21. April, nachmittags 4 Uhr aus Staatswald X Backnangswald Nr. 6 Vorderfeld, 8 Platte, 9 Kirchweg, 10 Lintholz: 27 Flächenlose meist weidgenüthiges Reißig. Zusammenkunft bei den Anlagen an der Platte.

**Großerech. Tischer Liegenschaftsverkauf.**  
Aus dem Nachlaß der Johann Wieland, Bauers Eheleute in Unterfischbach, Gde. Großerech, kommt die vorhandene Liegenschaft, als **Markung Unterfischbach:** 67 a 17 qm Acker, Baumacker und Dede im Langfeld, angekauft zu 1450 M.  
**Markung Kleinhöfberg:** 9 a 54 qm Wiese im Fischbach, angekauft zu 70 M. 1 ha 43 a 28 qm Wald im Spä, auch Steinfelsen genannt, angekauft zu 455 M.

**am Samstag den 17. April 1897, nachmittags 3 Uhr,** auf dem Rathhause in Großerech im letzten Aufstreich zum Verkauf. Angebl. 1/16 Stk. Aufbegehren werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das **Ergebnis** dieses Aufstreichs im Voraus genehmigt ist. Murrthaler, 8. April 1897. K. Amtsnotariat. Gaupp.

### Revier Löwenstein. Eichenrinden-Verkauf.

In **Submissionswege** sollen verkauft werden:  
A) aus Distrikt II. Abteilung Dautenscheuerle: 250 Zentner 18jährige Glanzrinde,  
B) aus Distrikt III. Abteilung Unterer Sandberg: 40 Zentner 20jährige Glanzrinde,  
C) aus Distrikt V. Abteilung Steinenwäldle: 50 Zentner 18jähr. Glanzrinde  
D) aus Distrikt X. Unt. Unterer Breitwald: 60 Zentner 18jähr. Glanzrinde.  
Die nächsten Wohnstationen sind: Mühlbach, Sulzbach und Breßfeld. Die bezügliche Angebote pro Zentner wollen bis **Donnerstag den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte erfolgt und wozu die Bietenden anmit eingeladen sind, bei unterfertigter Stelle eingereicht werden. Die Verkaufsbedingungen sowie Probenmuster liegen von heute ab in der **Revieramtskanzlei** auf. Im Uebrigen wird jede gewünschte Auskunft von dem Unterzeichneten gerne erteilt. Löwenstein, am 11. April 1897. Fürstliches Revieramt. A. Döring, Oberförster.

**Marbach. Holz-Verkauf.**  
Aus Schlag 1 und 7 des Hardtwalds, beginnend am Nadelholzbestand am Fürstehofers Feld wird am **Mittwoch den 21. d. Mts., früh 9 Uhr.** verkauft: 10 Nadelholzstämme und 1 starker Pappelstamm, 7 Am. Weigholz und 3 Lose Reisig. Stabsjunkertheinamt. Haffner.

**Marbach a. M. Markt-Verlegung.**  
Der diesmalige **Maimarkt** ist verlegt. Es findet statt: **der Holzmarkt am Mittwoch den 28. d. Mts. der Vieh- & Krämermarkt am Donnerstag den 29. d. Mts.** Stabsjunkertheinamt. Haffner.

**Nahe Haut,** Unreinheiten derselben, Pusteln, Schuppen werden bei Benutzung der von einer sehr großen Anzahl von Professoren und Ärzten produzierten Patent-Myrrhollin-Seife als tägliche Toiletteseife bestens bekämpft und löse man nur die Verichte der Fachleute, um zu beurteilen, welche großen Annehmlichkeiten für die Pflege der Haut die überall zu 50 Pfennig das Stück käufliche Patent-Myrrhollin-Seife bietet.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang. Plenar-Verammlung

am Montag den 19. April d. J. (Osternmontag), nachmittags 2 Uhr im Gasthaus z. Einhorn in Oppenweiler. Tages-Ordnung:  
1) Vorlage des Rechenschaftsberichts des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft, 2) Publikation der Vereinsrechnung vom abgelaufenen Jahre, 3) Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zulehenden Mittel und des Geschäftsplans, 4) Vortrag des Herrn Gartenbauinspektors Held von Hohenheim über „Obstbaumzucht und Obstbaumpflege“, 5) Verschiedene Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden noch **besonders bekannt** geben zu wollen. Den 8. April 1897. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Kälber.

### Die Fohlenweide Bietigheim

wird am Montag den 17. Mai eröffnet und am Freitag den 15. Oktober d. J. geschlossen. Futtergeld für jährliche Fohlen 80 M., für 2 jährige 100 M. einschließlich Tierarzt und Apotheker. Pferdebesitzer, welche nicht Mitglieder eines landwirtschaftlichen Vereins des IV. und V. Gauverbands sind, bezahlen 10 M. mehr. Unfallversicherung der Tiere ermöglicht. Anmeldungen sind bis **12. Mai** an Oberamtmann Scheffold in Bietigheim zu richten, welcher auch zu weiterer Auskunft bereit ist.

Wagners. In Wege der Zwangsversteigerung kommt **Mittwoch den 21. April,** von morgens 9 Uhr an **gegen bare Bezahlung** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
4 Stück verschiedene Maschinen für den Betrieb einer kleinen Schussfabrik  
1 Spindel. Motor samt Bohrleitung und Rührgefäß  
2 Antriebsröhren zum Motor mit Zahnkollengänger  
24 Stück halbe Fohlhäute teils mit teils ohne Kopf  
12 Paare Brandhohlfleder  
Ca. 25 Pfd. Facitstleek  
Ca. 50 Paar Absätze vorgegenagelt  
Ca. 40 Pfd. gekantete Gelenkstleek  
Ca. 10 Hilo Schwarzseife  
16 Blatt braunes Spaltlederleder mit Absatz  
30 Paar beschlagene Leisten, verschiedener Größe  
1 Paar Kettenleisen  
1 Stanzmachine  
Verschiedene Messer  
60 Paar Stiefel genagelt  
18 „ gewirkt  
6 „ holzgenagelt  
23 „ Zugliefel  
1 Benzinfah  
Ca. 80 Pfd. Abfallleder  
1 Rahmenstreichmaschine  
106 Stück Verrenzungsfleek  
3 Zwickhölke samt Tisch  
und noch verschiedene zu einem Schussfabrikationsgeschäft zu verwendenden Gegenstände. Zusammenkunft beim Gasthof z. Post. Viehhäber sind eingeladen. Den 10. April 1897. Gerichtsvollzieher: Vinçon.

**Wagner Beck.** Almersbach M. Backnang. **Vieh- & Fahrnis-Versteigerung.** In dem Hause des Gottlob Schif kommt am nächsten **Montag den 19. April,** von morgens 8 Uhr an, folgendes zum Verkauf:  
2 Kühe mittleren Schlages, 1 Futtereimermaschine, 1 angemachtes Leiterwägel, 1 Güllensack und allerlei Baumansfahrnis, wozu Viehhäber eingeladen sind. Strümpfelbach, 2 springfähige **Farren** hat zu verkaufen Gottlob Wagner.

4 hochtrachtige **Winter-Schweine** legt am Ostemontag dem Verkauf aus Ludwigsb. Inf. Aldinger, a. Stadt Hall.

Oberamtsh. **Frühkartoffel** (Juli), mehrere Sorten hie und **2 fette Hauschämmler** verkauft Strümpfelbach. Fr. Wöhle.

Ein schwarzes **Pferd,** hellbraun, Wallach, 6jährig gut im Zug und vertraut verkauft weil überzählig Friedrich Bäuerle. Ein fleischer **Wochenlöhner** kann bis Mitte Mai eintreten bei Obigem.

schlechten Abwennungs-Verhältnisse, die auch der Minister in der Kammer abgegeben hat, wohl zu gönnen wäre. (Med.-Ztg.)

**c. Göttingen, 12. April.** Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich heute vormittag gegen 9 Uhr lt. „Götting. Ztg.“ in der hies. Kgl. Reparaturwerkstätte. Der Monteur Keller hatte einen Kolbenkörper ins Feuer gelegt, welcher, ohne Zweifel weil sich im Hofraum derselben Wasser angelammelt hatte, mit furchtbarer Gewalt explodirte. Von den umherliegenden Eisenstücken wurde der 19 Jahre alte Monteurgehilfe Fritz Feinmann derart verletzt, daß er innerhalb einer Stunde verschied. Abgesehen von verschiedenen leichteren Kontusionen wurden außer dem Monteur Keller zwei weitere Arbeiter namens Back und Schödt verletzt. Bei einer Verletzung steht der Verlust eines Auges in Frage, die übrigen sind minder schwerer Art. Verzügliche Hilfe kam rasch zur Stelle. Der Unglücksfall ruft hier allgemeines Bedauern hervor.

\* Auf dem **Wäckerling** Mangierbahnhof stieß am letzten Samstag der von Grailsheim ankommende Güterzug 881 mit einer Mangiermaschine zusammen, wobei letztere entgleiste und quer auf das Geleise zu liegen kam. Führer und Heizer retteten sich durch Abpringen von der Lokomotive. Nach einigen Stunden war das Geleise wieder fahrbar, der Schaden an Material ist nicht groß.

**c. Vom Fränkischen, 13. April. Lotischlag.** In einer Wirtshaus in Kleinwallstadt gerieten laut Nachtrag, zwei Ortsbürger in einen Streit. Im Verlauf desselben verletzte der eine den andern mit dem Bierglase derartige Schläge auf den Kopf, daß er kurz darauf den Verletzungen erlag. Derselbe hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern.

**Berlin, 12. April.** Die „Kreuz.“ stellt die Personalien des zur Regentenschaft benannten Herzogs Johann Viktor von Mecklenburg zusammen. Er ist der 3. Sohn des Großherzogs Friedrich Franz II., am 8. Dez. 1857 in Schwerin geboren und seit 6. Nov. 1886 mit Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar, der jüngsten Tochter des Großherzogs Karl Alexander vermählt. Der ältere Bruder Herzog Paul Friedrich ist mit der katholischen Prinzessin Marie zu Windischgrätz vermählt und später selbst zur katholischen Kirche übergetreten. Da er infolge dieser Heirat auf alle Erbfolge ausgeschlossen ist, konnte er auch für die Regentenschaft nicht in Frage kommen. Der nunmehrige Regent, preussischer Oberleutnant a. la suite des Leibgarde-Husarenreg. und des großherzoglich mecklenb. Jägerbat. Nr. 14, wohnie bisher in Potsdam. In den beiden letzten Jahren hat er als 1. Präsident der deutschen Kolonialgesellschaft eine umfassende, verdienstvolle Thätigkeit entfaltet.

**Berlin, 13. April.** Aus guter Quelle verlautet, daß die Militärkorporation nach Ostern zugeht.

**Berlin, 13. April.** Der Ingenieur Zdzidaw-Szpor aus Krakau, Assistent der Staatsbahninspektion, führte gestern im Hofe des Patentamts eine **Fallobremse** vor, welche Tags zuvor bereits vom Branddirektor Giersburg erfolgreich geübt war. Auch die geführten Experimente gelangen, beim letzten Versuche jedoch das Seil und Szpor stürzte in den Hof hinab; er erlitt einen Schädeldruck und einen Armbruch, an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

\* **Vahnbewegung.** In München scheint der Schachmacherkrieg, in dem etwa 400 Schellen eingetreten sind, durch Nachgiebigkeit beider Parteien rasch zu enden. Bereits sind an 70 Meister auf die wohl beschiedene Forderung von 15 M. Mindestlohn per Woche bei 10 Stunden täglicher Arbeitszeit eingegangen, und infolge dessen arbeiten auch schon viele Gefellen wieder, da viele derselben nichts übrig

haben. — Auch die Forderung der freilebenden Bauarbeiter in Kissingen, die Arbeitszeit auf 10 Stunden täglich festgelegt zu sehen, wurde bewilligt. — Aus **Hamburg** berichtet man: Die Schauerleute beschlossen, am 1. Mai nicht zu feiern, sondern den an diesem Tage verdienten Lohn teilweise als Kriegsfond für einen späteren Ausbruch zu stiften. (Schweiz.)

**Basel, 13. April.** Der Stuttgarter Biederfranz ist, gegen 150 Mann stark, programmgemäß nach 1 Uhr mittags auf dem bad. Bahnhof in Basel gut angekommen; er wurde von einer zahllosen Menge empfangen und im Zug, nach Begrüßung durch den Vorstand der Basler Liedertafel, Frn. Bernhard Frey, mit Musik und Paukenschlag durch die besagte Stadt in die Quartiere am Zentralbahnhof in Großbasel geleitet. Abends findet das Konzert statt. Das Wetter ist herrlich. (Schw. M.)

**Oesterreich-Ungarn.** **Wien, 13. April.** Die Reise des Kaisers nach Peter sburg gilt ausschließlich dem Gegenbesuche des Jarenpaars; die Rückkehr erfolgt direkt hierher. Der Besuch von Berlin ist nicht in das Reiseprogramm aufgenommen, weshalb die hieran geknüpften Vermutungen des Fingars haltlos sind.

**Italien.** **Rom, 12. April.** In Gasteihamare bei Neapel drangen Anarchisten in das Rathaus, erbrachen den Gelbdruck und leerten die Gemeindefasse. Auf einem Tische fand man einen Zettel mit den Worten: **Es lebe die Anarchie.**

**Die Unruhen im Orient.** **Konstantinopel, 12. April.** Nach einer Meldung des türkischen Blattes „Ihsar“ wurde von 9000 Mann griechischer Truppen bei Aia ein erfolgloser Angriff auf türkisches Gebiet unternommen. Die Verluste der Griechen betragen 175 Mann und 4 Geschütze. Das Blatt berichtet ferner, ohne Orte anzugeben, von einem Angriff von fünf griechischen Bataillonen und zwei Kavallerieregimenten in der Richtung gegen Katerina, bei dem die Griechen indeß nach halbschönigem Gefecht unter Zurücklassung von 34 Gefangenen zurückgeschlagen wurden.

**Konstantinopel, 13. April.** Die türkischen Blätter enthalten eine große Anzahl von Depeschen aus Glastonia, deren Wert jedoch fragwürdig ist, da sie sehr ungenau sind und a. Z. widersprechend lauten. Ueber den Sieg bei Diskat wird gemeldet, daß über 5000 Griechen am Kampfe teilgenommen haben. Der Verlust der Griechen wird auf 2000 Mann beziffert. In dem gestern Morgen bei Spilio stattgefundenen Kampfe sollen die Griechen einen Verlust von 1000 Mann erlitten haben. Am Samstag haben, wie es heißt, 4000 Griechen bei Kebrauzez die Türken angegriffen, seien aber zurückgeschlagen worden. Ueberall machten die Türken zahlreiche Gefangene, für die Ghem Pascha eine gute Behandlung anempfahl; auch 3 Spione seien in die Hände der Türken gefallen. Darunter befindet sich ein Offizier. Die Angriffe der Griechen erfolgten meistens bei Nacht, wobei den Türken ihre elektrischen Lampen gute Dienste geleistet haben. Die türk. Truppen haben überall die äußersten Grenzpunkte belegt, jedoch niemals das griechische Gebiet betreten. Die in den griech. Blättern enthaltenen Depeschen von gestern nachmittags aus Glastonia melden, daß der Kampf noch fortbaure.

**Cettinje, 13. April.** Hier eingegangenen Nachrichten zufolge kam es in Berane in Albanien zu Unruhen zwischen Muhammedanern und Christen. Letztere belagerten den Ort Berane. Albanesen eilen zur Hilfe herbei. Der Kaiman zog sich mit den türkischen Behörden in die Festung zurück.

### Verschiedenes.

\* **Durchgebrannte Gattin.** Ein Spezeereihändler aus Steinheim in Bayern telegraphierte von Ulm an die Heilbronner Polizei-Inspektion, daß ihm seine Frau mit 15 000 M. in Wertpapieren durchgebrannt sei, man möge sie anhalten. Mit dem Zug 2.13 Uhr von Stuttgart kam die Frau auch richtig mit einem 14 Monat alten Kind hier an und wurde angehalten. Der Beschlozene war aber auch angekommen und so wurde die Frau ihrem Gatten überlassen, da Diebstahl zwischen Gatten nur auf Antrag gerichtlich bestraft wird. Das Wiederlegen der Gatten soll nach der Med. Ztg. nicht besonders zärtlich gewesen sein.

\* In **Kelheim** wurde in der Nacht zum Sonntag der Bauer Gruber u. seine Ehefrau ermordet. Der Thäter hatte es wahrscheinlich auf das Vermögen derselben abgesehen, aber nichts gefunden. Der Thäter ist noch unbekannt, ein Verdächtiger wurde verhaftet.

\* **Bei Tische.** Dame (zum schweigsamen Tischnachbar): „Herr Doktor, wann haben Sie denn Ihre Sprechstunden?“ („Megg. Blätter.“)

**Stuttgart, 12. April.** Die ersten Kirshen aus Südbraunreich sind heute eingetroffen. Das Pfund kostet nur 1.50 M.

\* **Vom Fuß der Zeit.** Die feuchtwarme Witterung der letzten Woche bewirkte, daß die Allgenwelt sich allwärts rasch entfaltete. Auch die allgemeinen Kirshen Lüfte hat nun begonnen. Die früheren Sorten blühen schon seit 8 Tagen; in einigen Tagen aber werden alle Kirshäume im schönsten Blütenstand prangen. Besonders reizend ist die sog. Kirshenallee bei Dwen. Von der Zeit aus hat man ein ganzes Blütenmeer vor und unter sich.

**Backnang, 14. April.** Die Blütezeit rückt auch bei uns immer näher und besonders die Steinobstbäume wie die Birnbäume haben reichen Blütenanflug. Vom Germannswälderhof wurde uns gestern Sonntag ein prächtiger Blütenzweig von einem Pfäumbaum zugelandt, der in diesem Jahr früher als sonst diese schöne Entwicklung zeigt.

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.** Gründonnerstag den 15. April. Vormittags um 9 Uhr.

**Predigt (und Beichte):** Herr Stadtvikar Sandberger. Karfreitag den 16. April.

**Vormittags Predigt: (Abendmahl)** Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

**Nachmittags Predigt (und Beichte):** Herr Stadtvikar Sandberger.

**Kath. Gottesdienst in Backnang.** Gründonnerstag den 15. April. 8 Uhr hl. Messe. Abends 1/8 Uhr Mette. Karfreitag den 16. April. 9 Uhr feierlicher Gottesdienst. Abends 5 Uhr Predigt und Mette.

### Gesörben.

In Stuttgart: Pauline Fischer, geb. Mische, Kantiers Wwe. Ludwig Single, Weingärtner. Paul Epple, Zimmermacher. Pauline Baichinger, Buchhändlers Wwe. — Sofie Ziegler, geb. Kraus, Reutlingen. Maria Zetter, Alderwirts Gattin, Walingen. J. Brischar, kath. Pfarrer, Bühl bei Nottensburg. Emma Gafipa, geb. Hölzel, Ludwigsb. Wilhelm Ringhofer, Postsekretär, Reutlingen. Martin Hettensbach, Uhrmacher, Seilbronn. Luise Diez, Schepbach. In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Mürittenberger befindet sich: **Fritz Köhler,** 61 Jahre alt, aus Walfertbad O. M. Marbach, in Chicago. Joh. Rom. Stopp, aus Buchenbach, 79 Jahre alt, in Philadelphia, Pa.

### Im Feuer zusammengehweift.

(Fortsetzung.)  
„Desto mehr wohl der Herrmann?“  
„Weil er mich angezeit hat?“ Das macht' ich grade so, wenn ich in herzoglichem Eid und Amt wäre, und wenn ich dich selbst erwischte, Vater!“  
„Sapperment!“ Das Antlitz des Bauern überflog ein Schimmer, der beinahe wie ein Rädeln ausah, „du als Förster, das müßte ein Hauptpaß sein. Aber, Hand her, Zunge, du gehst nicht mehr nebenbei, mit zu Lieb?“  
„Ein Mann, ein Wort!“ rief Leonhard und umschloß des Vaters Hand mit kräftigem Druck.  
Jetzt freute sich der Alte wirklich. „Dah dir's nicht gar zu sauer wird, du Landstreicher — dafür packt' ich die Gbergrüner Jagd, sohe es, was es wolle, die Leipziger können wir noch überbieten — wir haben's ja dazu. Biß zufrieden?“  
„Und so“, lachte der Fürch, „bist doch mein gutes Väterchen, viel zu gut gegen mich Erzklump!“  
„Was, daß du's einlebst!“  
Damit war Althöffer senior zur Thür hinaus und überließ seinen Sohn den weiteren Hielichalghublen, denn er fürchtete, weider zu werden, als es dem Respekt zuträglich schien. Daß der Junge endlich das Wildern lieb, war ein Meilenerfolg, auf den er kaum gehofft hatte; aber der Leonhard hielt Wort, dafür konnte er ihn zu genau. Jetzt hieß es nur noch, mit hohem Spiel und den Weidergeschichten fertig werden, die zwar an und für sich noch schlimmer, aber vorausichtlich nicht zum Verderben führten, als das gottvergeffene, tollwergene Wildern.  
Unter diesen Gedanken trat der Bauer auf den Hof

und gewahrte auf den ersten Anblick eine grobe Unordnung. Zwischen der Thür des Pferdestalles und dem dergohohen Dünghaufen lag ein Drischel mit abgerissenen Strängen nachlässig hingeworfen an der Erde. Mit drei langen Schritten war Andreas in der Stalle und schaute sich um. Im letzten Stand zur Rechten schütete ein knecht Futter ein, neben der Haherkiste lag ein anderer im ansehend tiefen Schlaf auf einer Schütte Stroß.  
„Wer hat das Drischel draußen hingeschmissen?“ donnerte der Höferr.  
Der Mann im letzten Stand fuhr erschrocken herum, während der Schläfer sich nicht rührte.  
„Antwort!“ schrie Althöffer.  
„Hier der Fabian“, erwiderte kleinlaut der Knecht, „er ist betrunnen vom Mergelfahren zurückgekommen, hat wohl Gesellschaft gefunden. Habe erst die Pferde verjort, waren naß, wie die Kagen und die linken Stränge zerrissen. Konnte noch nicht alles aufräumen, ist eben erst passiert!“  
„So!“ Der Bauer trat heran und untersuchte sorgfältig die beiden Tiere. Er fand sie unerlegt und bereits gut abgerieben. Sie schnaubten zwar noch wie nach kurz überhandener Aufregung, steckten jedoch schon die Nalen in die Strüppen.  
Althöffer drückte dem Knechte einen blanken Thaler in die Hand. „Du, Gottlieb, halt Extraarbeit gepabt, — übernimm die beiden Brannen, bis ein Neuer da ist!“  
Er drehte sich um, und packte den Schläfer beim Stragen und schleifte ihn ohne Umstände in die nebenliegende Kammer, wo er ihn mit einem Ruck aufs Bett schleuderte. Der halberunternerte Würche verdröhte die Augen und schien sich ermuntern zu wollen, aber nach ein paar Augenblicken schnarchte er weiter; das Feuerwasser war jedenfalls reichlich geflossen.

Am nächsten Morgen erst stieg Fabian mit etwas verschwollenen Augen aus dem Bette und wollte sich zu den Pferden begeben, doch Gottlieb meinte: „Loh nur sein, alte Schnapsunte, mußst heut doch fort!“  
„Wieso, Kameel“, schimpfte der leichtsinnige Patron, „wegen so einem bißchen Wollstein? Das kann jedem mal unterlaufen zur Uweckslung. Bin schon 3 Wochen hier und nur einmal umgekloppt. Das will ich doch sehen, wer mich rauswirft!“  
„Das erst von wegen dem Kameel“, erwiderte Gottlieb und verabreichte seinem Herrn Kollegen ein paar regelrechte Knallshots rechts und links. In die augenblicklich entstehende wütende Prügelei plagte der Bauer herein und nahm ohne weitere Fragen Partei für seinen langjährig gebienten Gottlieb, indem er Fabian beim Hohenbund packte und wie ein dreifüßiges Knäueln zur Thür hinaus wirbelte.  
Im Nu hatte der Würche das Messer aus der Lederhölke gerissen und stach blind um sich, wobei er Althöffer einen tiefen Biß in die Wade schlichte.  
„So, von der Sorte bist du, na dann paß mal auf!“ Und topfüber wie ein Pfeil vom Bogen flog Fabian gegen die eichene Umzäunung der Dünghaufen — und er blieb liegen, ohne ein Glied zu rühren.  
„Hi“, brummte der gemaltige Werker und prekte das Laichentuch auf seine Wunde, „ru' Fritz und trage den Menschen vorläufig auf sein Bett; fahr dann zum Doktor, kann ihn auch brauchen!“  
Gottlieb drehte das Gesicht des Bewußtlosen herum und fragte sich hinter den Ohren. „Wenn das gut abgelaufen ist, heiße ich Spanneper“, brummte er im Weggehen, „der Fabian ist vom Wain, die haben dort nicht solche Schädel wie wir, warum zieht der Kerl auch das Messer, geschicht ihm recht!“ (Fortsetzung folgt.)

Unterweibach.  
**Einladung.**  
Zu unserer am Ostermontag den 19. April stattfindenden **Hochzeitsfeier** laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Rose hier freundschaftlich ein.  
Der Bräutigam: Christian Schaal.  
Die Braut: Beronika Keller.  
Auf Obiges bezugnehmend lade auch ich mit dem Bemerkten freundschaftlich ein, daß neben guten alten und neuen Weinen für vorzügliche Speisen bestens gesorgt ist.  
K. Kübler z. Rose.

Adolf Stroh  
vorm. S. Käse  
empfeht in  
großer Auswahl  
bei billigsten  
Preisen  
bekannt  
schönsten  
Fabrikat.  
**Garantie**  
für angegebenen  
Goldgehalt.  
Gravierern  
sorgt und unentgeltlich.

1 Mark  
das  
Los.  
Stuttgarter  
**Pferdemarkt-Lose,**  
Ziehung un widerruflich  
am 29. April.  
**1162 Gewinne**  
bestehend  
nur aus bar Geld  
und Pferden.  
Lose à M. 1.— Porto und Liste  
25 Pf. — empfiehlt die  
General-Agentur  
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

**Eine Wohnung**  
von 4 Zimmern samt Zubehör für sofort  
oder später gesucht. Offerte zu richten  
an die  
Exp. d. Bl.

Baunang. Einen jüngeren  
**Arbeiter**  
und einen kräftigen  
**Jungen**  
sucht sofort  
Jakob Knapp, Wagner.

Ein kräftiger Junge findet gute  
**Lehrstelle**  
in der Seemühle Unterweibach.  
Ein ordentlicher jüngerer Burche wird  
per sofort als

**Hausknecht**  
gesucht. Wo? zu erfragen bei der  
Expedition d. Bl.

Ein Nest guteingebrachtes  
**Heu & Dehnd**  
ist zu verkaufen. Näheres bei  
Bauerle, Schlosser.

Einen Nest  
**Heu und Dehnd**  
hat zu verkaufen  
Zorg im Engel.

Ein größeres Quantum  
**Ruhdung**  
zu verkaufen  
Seemühle, Unterweibach.

Für Lederfabriken oder  
Gerbereien.  
**Rippe,**  
passend für Schuhriemen,  
(Sattel), Fabrikation in großen  
Posten, von solbenter  
Lederfabrikationsfabrik  
**ge sucht**  
bei regelmäßiger Abnahme.  
Offerte unter B. 9921 erbe-  
ten an  
Rudolf Mosse, Stuttgart.

Gebrüder  
**Braun**  
Ulm a. D.  
Fabrik feuersicherer  
Asphalt-Dachpappe  
Isolirplatten u.  
Holzement.  
Wiederverkäufer  
höchsten Rabatt.  
Niederlage in Baunang bei  
M. Albert Sauer, Eisenhandlung.  
Stuttgart.

**Neues Tagblatt**  
und  
General-Anzeiger  
für Stuttgart und Württemberg.  
Anlage täglich  
**34,000.**  
54. Jahrgang;  
Verbreitetstes Blatt Württembergs  
Anzeigen äusserst wirksam.  
Inseratenpreis 20 ct die Colonelle.  
Reklame 50 ct die Zeile.  
Abonnement M. 280 vierteljährlich.

**Rheumatismus  
und Asthma.**  
Seit 20 Jahren litt ich an dieser  
Krankheit so, daß ich oft wochenlang das  
Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt  
von diesem Uebel durch ein australisches  
Mittel (Eucalyptus) befreit und sende  
meinen leidenden Mitmenschen auf Ver-  
langen gerne umsonst und postfrei Bro-  
schüre über meine Heilung.  
Klingenthal i. Sachsen.  
Ernst Sch.

Obernenstetten bei Fornsbach.  
**Bruteier.**  
Von meinen räumlichst bekannten  
**Riesen-Peking-Enten**  
(garantirt reine weiße Rasse), welche  
bis 7 Pfund schwer und ausgezeichnete  
Legeerinnen werden, habe ich auch jetzt  
wieder frische Bruteier abgegeben, das  
Stück zu 20 Pfennig. Diese Enten eigen  
sich besonders auch für Bläse mit  
weniger Wasser. An mir unbekannt  
Abnehmer verende ich gegen Nachnahme.  
Anwalt Cuerle.

Junge, kräftige Reute von 14—15  
Jahren welche die  
**Gerberei**  
gründlich erlernen wollen, finden Stel-  
lung bei  
Gebr. Breuninger, Lederfabrik.  
Baunang.  
Ein tüchtiger  
**Bursche,**  
nicht unter 17 Jahren, kann sofort oder  
in 14 Tagen eintreten bei  
Fr. Wirth, Gutspäcker.  
Heinigen. Ein tüchtiger  
**Rohknecht**  
kann sofort oder in einigen Wochen ein-  
treten bei  
C. Schaible.

Ein ordentliches  
**Mädchen**  
von 17—20 Jahren kann bis 1. Mai  
eintreten bei  
Kübler z. Engel.  
Ein Tischfräges  
**Bett**  
samt Bettlade hat im Auftrag zu ver-  
kaufen  
Kath. Krauter.

Sämtliche Neuheiten  
in  
**Damen-Kleiderstoffen**  
aller Preislagen, sowie in  
**Umhängen, Kragen, Jacquets  
und Jacken**  
empfeht bei gutem Schnitt und solider Ausführung  
**Louis Vogt.**  
! Farbige Kragen von M. 2. 50 an. !

**Fortbildungskursus für junge Mädchen**  
von Frau Dr. Eduard Tritschler,  
geprüfte höhere Lehrerin Winnenden, Schloßstraße.  
Unterricht in französischer und englischer Sprache, Conversation, Literatur,  
Geschichte, Geographie und elementarer Physik, Gesangs- und Klavierunterricht.  
Referenzen: Herren Stadtpfarrer Holz, Inspector Faulhaber,  
Oberstudienrat v. Dillmann, Realgymnasium, Stuttgart,  
Stahlecker, Lehrer am K. Lehrerinnen-Seminar in Stuttgart.  
Auskunft in Baunang zu erfragen durch die Redaktion ds. Bl.

Tafelwasser/Ranges  
Prämiirt Frankfurt/M. 1881  
**Göppinger**  
Rein natürlich  
kohlen-saures  
Mineralwasser  
Zu haben in grossen u. kleinen  
Krügen, weissen u. grünen Flaschen.  
Vorräthig in allen  
Apotheken u. Mineralwasser-Handlungen.  
Prospecte und Brochuren  
gratis und franco durch die  
Brunnenverwaltung Göppingen (Württemberg). M.

Hamburg  
**Linie.**  
Director Deutscher  
Post- und Schnelldampfer-Dienst.  
Nach  
New York,  
Philadelphia, Baltimore,  
Boston, New-Orleans.  
Nach  
Süd-Brasilien  
Deutsche Ackerbau-Colonien  
in Santa Catharina etc.

**Nord-Amerika Süd - Amerika**  
New York,  
Philadelphia, Baltimore,  
Boston, New-Orleans.  
Süd-Brasilien  
Deutsche Ackerbau-Colonien  
in Santa Catharina etc.  
**Hamburg-Newyork**  
mit Schnelldampfern, Reisedauer 8 Tage.  
Fahrkarten zu Originalpreisen bei  
F. A. Winter und G. Holzwarth, Baunang.

B. Weber in Seelen a. Gars  
kriegt allein seit 1880  
den anerkannt unübertroffensten Erfolg.  
Zetat. Ein 10 Pf. Beutel so. 4 M.  
W. Mater, Schirmgeschäft  
hinter dem Gasthof zur Post und  
Eulzbacherstraße Nr. 9  
**Schirme, Spazierstöcke**  
Reparaturen  
Ueberziehen.  
Uns Dankbarkeit  
und zum Wohle Magenleidender gebe ich  
jedermann gern unentgeltliche  
Auskunft über meine ehemaligen Magen-  
beschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung,  
Appetitlosigkeit u. u. und teile mit, wie ich  
ungeduldet meines hohen Alters hinweg be-  
freit und gesund worden bin.  
F. Koch, Königl. Förster a. D.,  
Pömbchen, Post Nieheim (Westfale n)

**Tapeten**  
in größter Auswahl auf Lager  
empfeht bestens  
Maler Zeis  
Albterstraße.  
**Namenlos glücklich**  
macht ein garter, weisse, rosiges Teint so-  
wie ein Gesicht ohne Sommerprossen und  
Hautunreinigkeiten, daher gebraucht man:  
**Bergmann's Sittenmilch-Seife**  
von Bergmann u. Co. in Nadeben-  
Dresden (Schuhmarkt: Zwei Bergmänner)  
à Stück 50 Pf. bei:  
Apotheker Moser, obere Apothek.

Dr. Lindenmeyers  
**Salus-Bonbons**  
sind das wirksamste Mittel gegen **Süften,**  
**Heiserkeit, Verschleimungen, Stö-  
rungen der Verdauung etc.** Zu  
haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., so-  
wie in Schachteln à 1 M. in Baunang  
bei Apoth. Conradt, Apoth. Moser, in  
Murrhardt bei Apoth. G. Jügel, S.

Trailhof.  
**Trauer-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß  
unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager  
**Karl Gruber, Anwalt**  
Mittwoch nachmittag 5 1/2 Uhr im 41. Lebensjahr von seinem längeren  
Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.  
Die trauernde Gattin:  
Luise geb. Gruber mit ihren 3 Kindern.  
Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

**Nächste große Geldlotterie Straßburg.**  
Hauptgew. M. 75,000, 30,000, 10,000, u. s. w.  
Originallose à 3 M., Ziehung 22.—23. April d. J.  
Stuttgarter Pferdelese. Alstadt-Rottweiler Geldlose  
je à M. 1.— pr. Los. Porto 10 Pf., jede Riste 15 Pf.  
empfeht J. Schweibert, Generalagentur, Stuttgart.  
In Baunang: Friseur Sig. M.

Baunang.  
Von heute an über die Feiertage gibts  
**hochfeines Bockbier**  
aus der Brauerei von Böttner & Wohlgenuth  
bei **Aug. Hinderer, Metzger.**

Baunang.  
**Dankagung & Empfehlung.**  
Ich fühle mich veranlaßt, die Friedrich-Wilhelm-Lebens-Arbei-  
ter-Kinderversicherungs-Gesellschaft in Berlin allen Kreisen bestens zu  
empfehlen. Meine Frau war in der Abtheilung „Arbeiter“ kurze Zeit versichert  
und wurde mir von dem Agenten Herrn A. Köhler, Weiskacherstraße die  
volle Versicherung mit 185 M. (Zahlung pro Woche 10 Pf.) prompt und ohne Ab-  
zug ausbezahlt.  
A. Häberle, Steinbacherstraße.

**Bum Karfreitag.**  
Es ist vollbracht!  
Der Feinde Macht  
Hat dich ans Kreuz geschlagen,  
Und ihr Lästern, Hohn und Spott  
Hast du still getragen!  
Es ist vollbracht!  
Die Liebe wacht,  
Die dich der Welt gegeben,  
Hast dich nach der letzten Noth  
Zum verklärten Leben.  
Es ist vollbracht!  
Hast du beim kühnen Scheiden;  
Meine Schuld und Sünde führt'  
Dich in Tod und Leben.  
Es ist vollbracht!  
Aus Todesnacht  
Bring' mich zur ew'gen Wonne!  
Leuchte mir nach Leib und Zeit  
Jesu, Osterionne!

Ueber der christlichen Welt liegt der Ernst innerer  
Einkie; dankbare Glaubensüberlicht breitet sich am Tage  
der Erinnerung an den Tod des Welteifers über die  
Christenheit aller Länder, ein Hoffen an die Befreiung  
der Seele, an die Auferstehung des Leibes aus der Nacht  
des Dunkels zum ewigen Lichte. Und wie in dem Ge-  
dächtnis an den getreuesten Heiland der Glaube das  
Kreuz ergreift, um demüthig und bußfertig dem Anfänger  
und Vollender des Glaubens nachzuwandeln durch Kreuz  
zur Wonne, durch Nacht zum Lichte, so geht auch des  
Winters Dunkel ein in das fröhliche Licht des Osters. Denn  
ob auch noch sehr der Winter droht, es muß doch  
Frühling werden, und ob auch noch so sehr die Feinde  
riagum toben, der Getreuzigte muß doch zum Siege  
kommen. Den Winter, der uns vor kurzem noch um-  
gab, hat die Frühlingskraft befreit, und Wald und  
Flur legen das winterliche Kleid ab und ziehen an das  
grünfrische Gewand des Lenzes. Und wie Keime und  
Knospen, Blätter und Blüten der Erde wärmenden  
Mutterhoh, der Erde einhüllende Decke sprengen und  
verlassen, so schält auch der Mensch sich aus den Winter-  
hüllen heraus, entkiefert der Enge der Häuser und badet  
seine Brust in freier Luft, seine Augen in wohlthuemend  
Grün. Es „aufsteht“ die Natur, und „aufstehen“  
werden wieder Hoffnungen und Lebensmut für die,  
welche mit der Härte des Winters, des Lebens den  
Kampf der Noth zu kämpfen hatten. Licht und Wärme  
verbreitet in herrlicher Fülle und gleich verteilt für jedes  
Grünlein das große Gestrir, und von Klummer und  
Sorge drückt, dem wird das Herz wieder weit und  
hoffnungreich, den erfüllt wieder das Vertrauen an den  
allmächtigen Vater unserer Geschichte, der tritt von neuem  
geklärt, von neuem durchdrungen von Gottes Allmacht  
und Liebe, mit neuem Mut in das Leben hinein.

**Tagesübersicht.**  
Deutschland.  
Württembergische Chronik.  
Baunang, 15. April. Gestern wurde von der  
Hgl. Strafkammer in Heilbronn der ledige Maurer  
Johann Kieger von Langheim O. L. Ellwangen, ein  
schon öfters vorbestrafter Dieb, welcher auch hier seine  
Thätigkeit entfaltet und durch die Polizei festgenommen  
wurde, zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 2 Monat  
verurteilt unter Aberkennung der bürgerlichen Ehre-  
rechte auf die Dauer von 3 Jahren.  
\* Auswanderung. Der Redakt. des Volks- und  
Ang.-Bl. in Winnenden ging aus New-York, datirt  
v. 17. Febr. folgendes Schreiben zu: Auf mehrere  
Anfragen verschiedener meiner Landsleute, betreffs Aus-  
wanderung nach Amerika, zur gest. öffentlichen Mit-  
theilung, daß es für niemand rascher ist, unter den jetzigen  
geschäftslosen Verhältnissen ein solches Vor-  
haben auszuführen. Tausende von kräftigen Arbeitern  
deutscher und anderer Nationen sind beschäftigungslos  
und deren Frauen (wo die Erparnisse erschöpft sind)  
gezwungen, für den Familienunterhalt durch Waschen,

Bügeln, Hausreinigungen u. s. w. Sorge zu tragen.  
Hundert „Jung und Alt“ werden täglich aus der  
Armenkasse und von Wohlthätigkeitsvereinen kostenfrei  
mit Suppe (und Kohlen) versorgt. Die gleichen Ver-  
hältnisse existieren auch bei den Bauern (Farmern) im  
Westen, deren Grundeigenthum sehr wenig Geld einbringt  
und somit die Bebauung der großen Felder und Wal-  
dungen sich nicht bezahlt. Den Obdachlosen wird Frei-  
quartier in Städten in den Polizeigebäuden gegeben  
und Zuchthäuser sind von Nothbedürftigen gefüllt, auch  
sind die Irrenanstalten für vonummer gekannte Per-  
sonen, darunter meistens Deutsche, nicht mehr ausreichend  
groß genug.  
Paul G. Gerhardt.  
Heilbronn, 12. April. Der Fohlengarten bei  
Vieitheim, vom IV. und V. Landw. Gewerbeband seiner  
Zeit ins Leben gerufen, ist nun seit 16 Jahren im  
Betrieb und wurden während dieser Zeit 578 Fohlen  
auf die Weide gebracht, eine gewiß nicht unerhebliche  
Zahl. Man darf wohl die berechtigte Frage auf-  
werfen, wie viele von diesen Tieren sich leicht und  
ungenügend entwickelt hätten, wenn sie den Sommer  
über im Stalle des Besitzers bei mangelnder Bewegung  
und vielleicht auch nicht genügender Pflege und Fütter-  
ung verblieben wären, während sie sich auf dem Fohlen-  
garten bei der vorhandenen Gelegenheit zur freien aus-  
geübten Bewegung und der ihnen dort erworbenen  
reichlichen Ernährung, zu kräftigen brauchbaren Pferden  
mit gutem Gang und Formen entwickelt haben. Es  
ist kaum zu verstehen, daß es noch Pferdezüchter giebt,  
die sich nicht entschließen können, ihre Fohlen auf die  
Fohlenweide zu bringen. Das in Anrechnung kommende  
Weid- oder Stallgeld kann unmöglich ein Grund hierfür  
sein. Der gesamte Aufwand für ein Fohlen seit dem  
Verlassen des Fohlengartens beträgt im Durchschnitt  
136 M., während je nach Alter nur ein Fuchel von  
80—100 M. erhoben wird; für diesen Betrag ist der  
Besitzer nicht im Stande das Fohlen selbst entsprechend  
zu füttern. Die Fohlenzuchtverwaltung hat, von der  
Anschauung geleitet, daß die Fohlenweiden wesentlich  
zur Förderung und Hebung der Pferdegattung beitragen,  
das Stallgeld deshalb niedrig bemessen, um die allge-  
meine Benützung zu erleichtern und wurde ihr dies  
nur durch die finanzielle Unterstützung, welche ihr von  
den beteiligten Landw. Vereinen und vom Staat bis  
jetzt in anerkannter Weise zu Theil wurde, er-  
möglicht. Bei dem andernwärts sich mehr und mehr  
geltend machenden Interesse für die Pferdegattung, sollten  
auch die Pferdezüchter des Unterlandes nicht zurückbleiben  
und die ihnen in Vieitheim gebotene günstige Gelegen-  
heit zur Verbringung ihrer Fohlen auf die Weide in  
ernstliche Erwägung ziehen. Bemerkst mag noch werden,  
daß der Gesundheitszustand der auf dieser Weide  
laufenden Tiere in der Regel ein durchaus guter ist  
und daß im verflochtenen Jahre gar kein Erkrankungs-  
fall vorgekommen ist. Wie wir erfahren haben, findet  
die Gründung der Weide am Montag den 17. Mai  
d. J. statt, während der Schluß am 15. Oktober fest-  
gelegt ist. Anmeldungen nimmt Oberamt. Seyffold  
in Vieitheim entgegen, welcher auch zu weiterer Aus-  
kunft gerne bereit ist.  
\* Schrozberg. Am 31. März hat die Prüfung  
des 82. Kurzes der viel. Haushaltungsschule in

Baunang.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herz-  
licher Theilnahme während dem  
Krankenslager und beim Hin-  
scheiden unserer lieben, un-  
ergründlichen Tochter u. Schwester  
**Anna,**  
für die reichen Blumenpenden  
und für den erhabenden Gesang  
des Hrn. Oberlehrers Fauth mit  
seinen Schülern, sowie auch für  
die zahlreiche Begleitung zu  
ihrer letzten Ruhestätte, besonders  
auch den verehrl. Turnern, folgt  
auf diesem Wege den tiefgeföh-  
testen Dank  
die schmergeprüfte Mutter:  
Gottlieb Kaiser's Witwe  
mit ihren Söhnen Otto und  
Gerhard.

Ein in Pirmasens und Um-  
gebung bestens eingeführter  
**Vertreter**  
sucht den provisionsweisen Verkauf  
einer Lederfabrik. Gest. Offerte  
unter Chiffre L. G. Hauptpostla-  
gernd Pirmasens erbeten.  
Waldrems.  
Ueber die Feiertage  
**Mehel-  
Suppe**  
wogu freundlich einladet  
W. Striebel z. Lamm.

**Theater in Baunang.**  
Im Saale z. Engel.  
Montag den 19. April  
Zur **Eröffnung der Bühne:**  
**Die Schule des Lebens.**  
Schauspiel in 5 Akten v. Dr. Hauptach.  
Hochgeehrtes Publikum.  
Mit der Bitte, mich durch recht zahl-  
reichen Besuch zu beehren, ladet zur heu-  
tigen ersten Vorstellung höflichst ein  
Mit aller Hochachtung  
erg. Karl Feigel.  
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Preise der Plätze:  
1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf.,  
Galerien 30 Pf.  
Kinder haben keinen Zutritt.  
Näheres durch die Zettel.  
D e r e i c h a d.  
Am Ostermontag, nachmitt. 1 Uhr  
findet

**Eierlesen**  
bei gutbelegter  
**Tanzmusik**  
(Militärmusik) statt, wo-  
zu freundlichst einladet  
G. Bäuerle z. Döhlen.  
S u l z b a c h a. M.  
Am Ostermontag veranstalte ich ein

**Eierlesen**  
mit  
**Tanzmusik,**  
wogu freundlich einladet  
Strohmaier z. Kronen.  
Frühgewächerte

**Stokfische**  
empfeht  
Wilderdmuth, Wwe.

Anwesenheit des Regierungsrats Kraus von der R. Zentralfelle für die Landwirtschaft und einer besonders zahlreichen Zuhörerschaft stattgefunden. Einige der Schülerinnen werden einen 2. Kurs mitmachen, andere sind für diesen, der am 1. Mai beginnt, schon wieder angemeldet.

Münchingen 18. April. Die Wohn- und Oekonomiegebäude des früheren Hofguts „Ludwigs Höhe“, so ziemlich in der Mitte des Truppenübungsplatzes gelegen, werden schon seit 1 Jahr von dem Arbeitsdepot, 120 bis 140 Mann, gestellt von den verschiedenen Regimentern des 13. A. R., bewohnt, während das im Nordwesten des Truppenübungsplatzes gelegene Hofgut Weithülen mit seinen Gebäuden in ein Remontedepot umgewandelt werden soll. Die für daselbst nötigen Bauten: Wohn- und Dienstgebäude, Remontehalle, Remisen, Zummel- und Sprungbahnen, Anlagen von Straßen zc. sind mit einem Gesamtübertrag von rund 224 000 M. zur öffentlichen Verdingung von Garnisonsbauamt ausgeschrieben, so daß sich wieder Arbeitsgelegenheit bietet für Handwerker verschiedener Art. Gestern wurde der Hof von dem Kriegsminister Frhrn. Schott v. Schottenein in Begleitung des Kommandanten des Truppenübungsplatzes, Gen. v. d. Osten, sowie einiger Offiziere und der leitenden Bautechniker besichtigt. — In dem Barackenlager herrscht reges Leben, um die Bauten vollends fertigzustellen. In der Nähe befindet sich das Großhotel von G. Fezer.

\* Walsbe. Einem Landmann hiesiger Gegend werden 200 M. zurückgestellt, um welche er früher geschuldet worden war. Auch aus Ravensburg wird gemeldet, daß der dortige Stadtkasse und einer Kaufmannsfirma anonyme Geldbeträge als „Schadenersatz“ zugegangen sind. Man erblickt darin die Wirkung der in jüngerer Zeit hier oben abgefallenen Missionen.

\* In Gräfenhausen, Ob. Neuenburg, sind seit Oktober v. J. fortwährend die in der Kirche verwählten Opferlisten bescholten worden, ohne daß der Thäter bekannt wurde. Jetzt sind als solche drei elfjährige Schulknaben ermittelt worden, welche das Mittagglücken ausbezogen hatten und hiezu die Schlüssel zur Kirche und Sakristei in die Hand bekamen.

\* In Hutterbach wurde Ende letzter Woche Schreiner Eisen verhaftet; es wird ihm in seiner Zeit das verheerende Feuer ausgegangen, das 27 Häuser in Asche legte.

Stettin, 14. April. Prinz Ludwig von Bayern ist mit seiner Tochter, der Prinzessin Marie, heute vormittag auf eine direkte Einladung des Kaisers zu dem Stapellauf des Kreuzers 2. Kl. „K.“ in Begleitung des bayr. Generalen und des bayr. Militärbevollmächtigten hier eingetroffen und vom Oberpräsidenten von Puttkamer, dem kommandierenden General des 3. Armeekorps, dem Kommandanten Dr. v. Jander, sowie mehreren höheren Marineoffizieren empfangen worden. Vom Bahnhof aus begaben sich die Herrschaften zu Wagen nach der Werft des „Vulkan“, wo sie um 10<sup>1/2</sup> Uhr eintrafen. Um 12 Uhr mittags erfolgte in Gegenwart des Prinzen und seiner Tochter der Stapellauf des Kreuzers „K.“, der glücklich von statten ging. Der Prinz vollzog die Taufe des Schiffes und legte ihm nach einer Ansprache den Namen „Gerta“ bei. Nach dem Stapellauf wurde eine Besichtigung des Schiffes vorgenommen. Gegen 4 Uhr erfolgte die Abreise der Herrschaften.

Schwern, 14. April. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg hat eine Proklamation erlassen, in der er erklärt, daß er für den noch minderjährigen Großherzog Friedrich Franz IV. die Regentschaft übernommen habe. Von den Beamten wird eine Erneuerung ihres Dienstes nicht verlangt. Die Truppen sind am 11. April auf den Großherzog und den Regenten verabschiedet worden.

h Aus Waden, 14. April. Bei der vor einigen Wochen in Pforzheim stattgehabten Verammlung würt.

Lehrer hat auch der Vorstand des badischen Volksschullehrer-Vereins, Seyd von Will-Weissenstein, eine Rede gehalten, in welcher er Bezug nahm auf die fachmännische Schulaufsicht und u. a. sagte: Ein fachmännisch gebildeter Schullehrer sei einem Akademiker vorzuziehen und zudem weit mehr geeignet, hinter gewisse „Praktiken und Kniffe“ der Lehrer zu kommen. Damals schon hat in Lehrerkreisen diese sicher nicht schätzm gemeinte Aeußerung verstimmt und die Bestimmung hat sich in der Zwischenzeit zu einem Entschliffen entwickelt, der seit einigen Tagen in der Presse tobt und wohl darauf hinausläuft, den auch als Politiker manchen Leuten nicht angenehmen Seyd, dem übrigens die badische Lehrerschaft sehr viel zu verdanken hat, unmöglich zu machen. Ob's gelingen wird, muß sich schon in nächster Zeit zeigen.

Schweiz. Basel, 13. April. Das Konzert des Stuttgarter Viedertanges ist glänzend verlaufen. Das Haus war ausverkauft. Bei dem nachfolgenden Bankett begrüßte der Präsident der Basler Viedertafel, Frey, die Gäste; O. W. Steibler antwortete und übergab im Namen des Stuttgarter Viedertanges einen Humpen als Ehrengeschenk an die Basler Viedertafel. Es folgten in reicher Abwechslung Gorgeänge der Viedertafel, Solovorträge und poetische Begrüßungen.

Frankreich. Cannes, 14. April. Bei der Ueberführung der Leiche des Großherzogs von Mecklenburg-Schwern zum Bahnhof wird die französ. Regierung durch einen Divisionsgeneral vertreten sein. Die militärischen Ehren werden zwei Bataillone mit Musik und Fahne unter dem Kommando eines Obersten erweisen. Zur Ehrenwache am Bahnhof werden zwei Offiziere und acht Mann kommandiert.

Die Kurven im Orient. Konstantinopel, 14. April. Während im Kriegsministerium erklärt wird, daß wiederholt Angriffe griechischer Freischaren im Verein mit griechischen Truppen an verschiedenen Punkten der Ispahanschen Grenze erfolgt seien und die Griechen überall mit harten Verlusten an Menschen und Geschützen zurückgeschlagen worden seien, versichert heute der Minister des Auswärtigen amtlich, ohne die Beschuldigung der Teilnahme der griechischen Truppen zu erheben, daß wiederholt griechische Angriffe nur bei Krania stattgefunden hätten. Auf der griechischen Grenzlinie streitet man ganz entschieden die Teilnahme von griechischen Truppen an den Angriffen. — In türkischen Militär- und Zivilkreisen herrscht große Verstimmung über die Zurücknahme des dem kommandierenden Edhem Pascha erteilten Befehls zum Vormarsch. Nach Meldung des kaiserl. Adjutanten aus dem Hauptquartier herrscht große Verstimmung auch unter den Grenztruppen, die erbitert darüber seien, daß die griechische Herausforderung nicht sofort mit entsprechendem Vorgehen beantwortet worden sei.

Kanea, 14. April. Die türkischen Behörden machten eine Eingabe an die Gesandtschaft, worin sie sich darüber beschwerten, daß die Russen auf Akrotiri Befestigungen errichteten und ihre Vorposten vorrücken. Die Gesandtschaft sandte Offiziere zur Untersuchung dieser Angelegenheit ab, die jedoch alle ihr Urteil dahin abgaben, daß die Russen keinen Schaden gegen die Geschosse, aber keine Befestigungen errichteten.

Kanea, 14. April. Die Türken haben die Bedingungen des Oberst Basso bezüglich der Gefangenen von Malaga angenommen. Letztere sollen morgen ausgeliefert werden. — Die Türken schossen auf die Russen und auf Personen, welche sich nach Akrotiri begeben wollten. Die europäischen Marinetruppen schritten bei dem Vorfall ein.

London, 14. April. Die „Times“ melden aus Athen von gestern, der griechische Staats-

schah sei nahezu erschöpft. Die einzige Hilfsquelle bilde eine innere Anleihe, die wahrscheinlich bei der herrschenden Begeisterung voll gegiehet werde. Derselbe Korrespondent teilt ferner mit, infolge der Drohungen der Mächte werde Griechenland nicht zur Kriegserklärung schreiten. Es sei vielmehr bemüht, die Türkei herauszufordern, ohne selbst der angreifende Teil zu werden.

Paris, 14. April. Der makedonische Hauptling Davelis soll, nachdem er angeblich ein türkisches Bataillon bei Krania vollkommen aufgerieben hatte, nach Skopje verbracht sein. Den letzten Nachrichten von der Grenze zufolge sollen die Aufständischen die Zirkeln aus Baltimore vertrieben und dabei, wie angegeben wird, 40 derselben getötet haben.

Frühpreise. Winnenen, den 14. April 1897. höchst. mittel. niederst. Kernen 8 M. 70 Pf. 0 M. — Pf. 0 M. — Pf. Dinkel 5 M. 70 Pf. 5 M. 50 Pf. 5 M. 50 Pf. Haber 6 M. 80 Pf. 6 M. 80 Pf. 6 M. 80 Pf. Mittepreis, pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 50 Pf., Ackerbohnen 2 M. 50 Pf. Erbsen — M. — Pf., Binsen — M. — Pf. Weizenform 2 M. 50 Pf., Kartoffel 1 M. 30 Pf. per Ztr. 3 M. 40 Pf.

Kath. Gottesdienst in Wadnang. Karstadt den 17. April. 8 Uhr hl. Messe. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Auferstehungsfeier. Ostermontag den 18. April. 7<sup>1/2</sup> Uhr Anstehung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr feierliche Vesper. Ostermontag den 19. April. 9 Uhr Amt. 2 Uhr Anbaat. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr an, Sonntag und Montag morgen von 7<sup>1/2</sup> Uhr an.

Gestorben: In Stuttgart: Heinrich Ankele, Privatier. — Heinrich Wieland, Professor, Malen. Dr. Karl Kreuzhage, Kleiningen. Katharine Müller, Cannstatt. Karoline Schillinghammer, geb. Feiler, Ludwigsburg. Josef Steiner, Instrumentenmacher, Ulm.

Mutmaßliches Wetter am Freitag, 16. April. Für Freitag und Samstag recht bei milder Temperatur trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten. Paris, 15. April. Die hiesige Ausgabe des New-York Herald bringt eine sensationelle Meldung: Seit mehreren Wochen biete sich den Bewohnern der Städte und Ortschaften zwischen Omaha und Chicago der seltsame Anblick eines, in einer Höhe von 500—600 m kreisenden Luftschiffes, das von diesen Zulaufen offenbar mit großer Sicherheit nach allen Richtungen hin gelenkt werden könne. Das Erscheinen des Luftschiffes, so erzählt das Blatt, habe zuerst großen Schrecken hervorgerufen, namentlich nachts, wenn es elektrisch beleuchtet mit Blitzen schnelle dahinjegelte. Der Erfinder dieses Luftschiffes sei ein gewisser Clinton aus Omaha, der mit seiner neuen Flugmaschine nach Washington reise, um dort sein Patent anzumelden. Daß es sich nicht um eine Täuschung oder um ein Märchen handle, gehe schon daraus hervor, daß zahlreiche Photographen von dem Clinton'schen Luftschiff während der Fahrt sehr deutliche Momentaufnahmen machten. Ein vom „Herald“ veröffentlichtes Bild gibt eine ziemlich genaue Darstellung der neuen Flugmaschine, die einer riesigen mit einer Schraube und einem flachen Segel ausgestatteten Cigarre gleicht.

Athen, 15. April. Wie verlautet, sei eine weitere sehr starke Wunde von Aufständischen in der Gegend von Kalambatha in Makedonien eingebracht.

wieder mal eine frische Pfeife und ergiff nach einem tüchtigen Durststich nach lauem Lagerweck die Karten. Er gab, aber Leonhard nahm nicht auf, sondern spigte die Ohren. Blöcklich sprang er in die Höhe: „Feuer!“ und war zur Thür hinaus; der Vater stürzte augenblicklich hinterdrein. Draußen liefen die Leute vorbei, aber im Dorfe war nirgends ein heller Schein zu erblicken, wie bethe nach kurzem Umblitz feststellten. „Beim Jörg Althöffer brennt's!“ krieche ein Durche in ihrer Nähe, „man sieht von der Kirche aus!“ „Schau zu, ob's wahr ist!“ besaß Andreas seinem Sohn und eilte sofort ins Gehöft zurück, um anspannen zu lassen. „Nur kurzer Frick kam Leonhard kuschend wieder angerannt: „s'ist wahr!“

Fünf Minuten später jagte ein Leierwagen, mit den besten Gänzen bespannt, auf dem Vater, Sohn und zwei Knechte zwischen Werten und Eimern saßen, nach der Landstraße und von da bald scharf umbiegend eine breite Waldschneise hinunter. Nach einer halben Meile, die im vollen Galopp zurückgelegt wurde, saßen die Männer einen frühenden Pfannengeruch zwischen den Bäumen hervorleuchtend. Dreißig Schritt vom brennenden Hause rih der Bauer die schnaubenden Gänze auf die Hanten und sprang ab: „Gottlieb, beim Wagen bleiben!“ Die Eimer flogen heraus. „Dort steht der Laufbrunnen“, rief Andreas, „macht alle voll — will mich erst mal umsehen!“

Er traf auf etwa ein Duzend herumstehende Menschen, die augenscheinlich nicht mehr recht wußten, was sie anfangen sollten; auf dem niedrigen Dache eines nahegehenden Stalles troden ein paar Leute herum und besoffen die Bieglern mit zugereichten Eimern. (Schluß folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Mr. 61. Samstag den 17. April 1897. 66. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Männervereins“ in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Ämliche Bekanntmachungen Die Frühjahrskontrollverammlungen 1897

finden statt

In Wadnang in der Turnhalle am Dienstag den 20. April, nachmittags 3 Uhr für Wadnang. Hierbei haben zu erscheinen die Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots der Infanterie, Kavallerie und Feldartillerie, sowie die zur Disposition der Gruppenleiter oder der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Infanterie, Kavallerie und Feldartillerie.

In Wadnang in der Turnhalle am Mittwoch den 21. April, vormittags 8 Uhr für Wadnang. Hierbei haben zu erscheinen die Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots der Infanterie, Kavallerie und Eisenbahntruppen, des Trains, Sanitätspersonals, Veterinärpersonals und der Oekonomiehandwerker, die zur Disposition der Gruppenleiter und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus den genannten Waffengattungen, sowie sämtliche Ersatzreservisten aller Waffengattungen.

In Wadnang in der Turnhalle am Mittwoch den 21. April, vormittags 10 Uhr für Großspach, Heiningen, Maubach, Oppenweiler, Kietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Waldrems.

In Unterweischach beim Rathhaus am Mittwoch den 21. April, nachmittags 3 Uhr für Unterweischach, Allmersbach, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Heutenbach, Lippoldweiler, Oberbriden, Oberweischach, Unterbriden, Seelshörg.

In Sulzbach beim Bahnhof am Donnerstag den 22. April, vormittags 9 Uhr für Sulzbach, Zur, Reichenberg, Spiegelberg.

In Murrhardt auf dem Klosterhof am Donnerstag den 22. April, nachmittags 3 Uhr für Murrhardt, Althütte, Fornsbach, Grub.

In Murrhardt auf dem Kirchplatz am Donnerstag den 22. April, nachmittags 2 Uhr für Großerlach und Neufestenthal.

Es haben zu erscheinen die Offiziere, Aerzte und Beamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots; ferner, wo nichts Besondere bemerkt ist, die Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile und die zur Disposition der Ersatzbehörden Verurlaubten bezw. Entlassenen, sowie sämtliche Ersatzreservisten.

Besondere Gestellungsbelege geben den Mannschaften nicht zu.

Die Reservisten der Jahresklasse 1889, die Landwehrlente I. Aufgebots der Jahresklasse 1884, sowie die im Jahre 1864 geborenen Ersatzreservisten haben sofort der Kontrollstelle ihre Militärpapiere einzusenden. Die Jahresklassen sind auf dem Deckel der Militärpässe und Ersatzreservepässe angegeben.

Die Militärpapiere sind von allen übrigen Mannschaften mitzubringen. Verarmungsscheine sind gleichfalls mitzuführen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Kontrollverammlungen durch öffentliches Ausrufen in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

R. Oberamt. Frommelb, Amtm.

## Rindviehmarkt in Wadnang.

Im Hinblick auf den Stand der Maul- und Klauenseuche hat das Oberamt angeordnet, daß auf den am 20. d. M. in Wadnang stattfindenden Rindviehmarkt nur Vieh aus nicht verseuchten Ortschaften gebracht werden darf, und jeder Begleiter eines Viehtransports mit einem Zeugnis der Ortsbehörde des Abgangsorts darüber versehen sein muß, daß der betreffende Viehtransport aus einer seuchenfreien Ortschaft kommt.

## Gidenglanzründe- und Reis-Brügel-Verkauf.

Am Dienstag den 27. d. M., vormittags 10 Uhr, wird das Erzeugnis von 950 St. geschägten Wellen incl. Rinde aus dem Stock in der hiesigen Revierrangstange im Auftrieb verkauft und zwar vom Reinigungsstiel III 7a vordere Ziemerhalbe, und VII 1a hinterer Gidwald, Gut Schöllhütte und X 11a Viehweid, Gut Hubersberg. Das fragliche Material wird von den ersten 2 Abteilungen von Fortwärt Hofmann in Schöllhütte, von letzterer von Fortwärt Müller in Hubersberg auf Verlangen vorgezeigt.

**Wadnang.**  
Der hiesige Viehmarkt  
wird  
Dienstag den 20. April 1897  
abgehalten.

Es darf nur Vieh aus nicht verseuchten Ortschaften gebracht werden und muß jeder Begleiter eines Viehtransports mit einem Zeugnis seines Schultheißen darüber versehen sein, daß das Vieh aus einem seuchenfreien Ort kommt, andernfalls, solches zurückgewiesen wird.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, ihre Einwohner auf Vorstehendes aufmerksam zu machen.

Den 17. April 1897. Stadtschultheißenamt. G. d.

## Maubach. Vieh- und Fahrnis-Verkauf.

Frau Mat Witwe verkauft am  
Mittwoch den 21. d. M., von morgens 8 Uhr an,  
gegen gleich bare Bezahlung im öffentlichen Auftrieb:  
2 trächtige Kühe und 3 Kälber, 2 trächtige Mutterchweine, 3 Gänse, 10 Hühner, 2 gutbehaltene Wagen mit Leitergeschirr, 1 Bernerwägel, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, 1 Rugschleife, 1 Angeremühl, 1 großes Quantum Stroh, ferner: 100 u. 200 Pfundgewichtige, 14—180 Liter und 1 dreieimige, 1 Einmaligebir, 1 Gärstabe, 1 Krüge, 1 eigene Krautfaß und sonstige Küch, 3 Räten, 2 Bettlatten, 2 Fische, 3 Stühle, 1 Nachtschilde, 1 Krügelkasten, 1 Hahndolde, 1 Brückenwaage, allerlei Korbfaschinen und Krüge, 2 Hahnsch, 1 Viehstummel, 1 Schlitten, 1 Wende, 1 Bodgestell, 1 Ofen, Gipsbecken, 2 Ofenschirme, Feld- und Handgeschirr, 1 Bienehaus samt Bienenvolk, Manneskleider und sonstige Artikel.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

## Lehner Zwangsverkauf.

In dem am 3. Febr. d. J. amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungsverfahren gegen Pauline Stecher, Schreiners Witwe in Oppenweiler, kommt die vorhandene Liegenschaft als

Markung Ziemersbach:

Gebäude Nr. 14 und 14 A:	
1 a 27 qm ein einfach. Wohnhaus nebst Scheueranbau und Hofraum in der Mühlgasse, Z. V. M. 3080 M.	Anschlag 2800 M.
1/2 a 0,7 qm Backofen, Z. V. M. 30 M.	Anschlag 25 M.
Nr. 37/2. 1 a 06 qm mit Obstbäumen bepflanzte Wiese in den Gärten	Anschlag 100 M.
Nr. 68/1. 4 a 94 qm Laub, Wiese und Gemüsegarten in den Gärten	Anschlag 430 M.
Nr. 252/2. 16 a 23 qm	
256. 7 a 99 qm	
257/1. 8 a 32 qm	
32 a 34 qm Acker im Steinbuckel, Anschlag	430 M.
39. 11 a 04 qm	
40. 15 a 55 qm	
41. 29 a 15 qm	
55 a 74 qm Wiese im Mühlrain	Anschlag 630 M.
66/3. 3 a 47 qm Wiese in den Gärten, Anschlag	40 M.

am Mittwoch den 21. April 1897, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathause in Großerlach im zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß Gemeinderat Ra u in Ziemersbach Verwalter der Liegenschaft ist und die Verkaufskommission aus Schultheiß Wenzel in Großerlach und dem Unterzeichneten besteht.

Murrhardt, 30. März 1897.  
Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde Großerlach: Amtsnotar G. u. p.

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten  
**Schulbücher**  
empfeht billigst  
**J. Rath, Buchhandlung b. Engel.**  
Alle noch brauchbare Schulbücher werden an Zahlung angenommen.

## Im Feuer zusammengeschweift.

Von G. N. (Fortsetzung.)  
Gottlieb hatte nicht falsch gesehen; der Arzt konnte nur den Tod des Messerschelben feststellen. Eine Gerichtscommission nahm sofort den Thatsbestand auf, und die nächsten Tage waren recht häßlich. In Anbetracht der sehr einfachen Umstände, die den Bauern ungewisselhaft als in berechtigter Notwehr befindlich erscheinen ließen, sah der Staatsanwalt von Erhebung einer Anklage ab, zumal da Andreas selbst recht erheblich verlegt war, und der scharfe Schmerz eine augenblickliche Erregung hervorgerufen hatte. Das Recht, durch Auseinanderberichten der Streitenden Frieden auf seinem Hofe zu stiften, mußte ihm ebenfalls zugestanden werden, falls er dabei nicht Leben u. Gesundheit des einen oder des andern gefährdete, und das letztere blieb in unspringlicher Absicht nicht zu. Zimmerhalm blieb die ganze Geschichte höchst unangenehm, und das alberne Gerede der lieben Mächten und Wächterinnen machte sie nicht unmutiger. Andreas blieb geistlich nach seiner Heilung den Abendstunden im Dorfstube, weniger etwas Nebenartigen, als der unwillkürlichen Blicke nach der Wache wegen. Sagen die konnte er sich nicht wehren, dieneil man doch keinem ausgemachten Bauern befehlen kann, die Augen wie ein Mädchen niederzuschlagen.

In seinem Gewissen fühlte sich Althöffer vollkommen frei und ließ deshalb dem Toten kein pruntenbes Denmal setzen, wie der's wohl auch kaum verdient hatte, sondern einen einfachen Leichenstein. Er ließ die Grabhütte auch nicht, wenn er die Ruhehütte seines Weibes und seiner Kinder besuchte, und so konnte er

eines Sonntags nicht übersehen, daß das Wort „gehorchen“ ausgestrichen und darüber mit dicker roter Farbe geschrieben war: „ermorden“.

Ohne mit der Wimper zu zucken, betrachtete er die grabhünderliche Wogeheit und ging ruhig nach Hause. Am andern Morgen fuhr er aber zum Staatsanwalt und trug kurz den Sachverhalt vor. Ohne besondere Mühe wurde durch Umfragen bei den Krämer eine Käuferin roter Farbe ermittelt und durch die Macht der Beweise zum Geständnis gezwungen. Die Auserwählten der Ältesten Jungfrau, welche letztere für einige Zeit Seligenheit fand, beschaulich über die Annehmlichkeit der Schriftstellerei im allgemeinen und besonderen nachzudenken, schnaubten nach Art aller kleinen Seelen Mut und Nachsicht, und hätten am Großbauer mit Borne ihr Müßigen geküßt, wenn's eben nicht der riesenstarke Andreas Althöffer war, dem kein nicht viel schwächerer Sohn zur Seite stand. Denn von einer feistlichen Brügellei machte kein richtiger Bauer unnötige Anzeige, aus dieser Wetterecke ist dort wenig zu befürchten. Man küßt und salbt nach dem Spott, wie ebendem Freund Leonhard, und verliert kein Wort weiter darüber, am wenigsten gegen die hohe Obrigkeit.

Der junge Althöffer machte es recht genau so wie der alte; er blieb abends sein zu Haus und leistete dem Vater Gesellschaft. Sie rauchten beide ihre Meererschampfeisen, tranken ein paar Flaschen Bier und spielten Sechshundschick mit richtiger Ausdauer, die Partie zu einem ganzen Groschen, „damit das Kind einen Namen hätte.“ Es waren recht stille Abende, von der Außenwelt erfuhr man so gut wie gar nichts mehr, und was der Wald-Bote an Neuigkeiten brachte, kümmerte den grübelnden Großbauern auch nicht viel. So kopfte sich eines Frühlingabends der Alte